



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 50. Vom 21. JUNIJ. Donnerstag. {}
[17.06.1706-20.06.1706] [21.06.1706]**

ANNO 1706.

No. 50.

Rigische
NOVELLEN

Vom 21. JUNI.

Donnerstag.



Lublin/ vom 20. Juny.

WEIL die Post von Brzesc vor Abgan-
ge dieses nicht abwarten können/ so
berichte nur mit wenigen/ was ich von dort
anommenden Leuten vernommen. Der
Land-Tag ist dieser Tage durch continui-
ret worden. Die Woywodschafft soll
sich wegen der Contribution mit den
Schweden vor 12000. Rthlr. vertragen
haben/ wenn diese abgetragen sind/ wollen
sie auch/ wenn sie es begehren werden/ alle
zu Pferde sitzen/ und dann meinet man/
daß sie unfehlbar in dieser Woywod-
schafft einrücken werden. Der König in
Schweden mit den Neugekrönten befin-
den sich bey Lucko/ und meinet man/ daß sie
da auch Land-Tag halten werden/ und
folglich in Keußland einrücken; die Stadt
Bialla und das Schloß/ wie auch alle
Güter des Fürsten Radzimils haben sie
alle abbrennen wollen/ der Gouvernator
aber solltes mit einer grossen Summa
abgekauft haben/ dennoch haben sie alle

Deposita/ so sie da gefunden/ weggenom-
men; Von hier ist nichts zu melden/ als
daß dieser Tage 12 Fahnen des Hn. Pod-
komorzy Koronny Leute vorbey marchiret/
welche hier in der Stadt grosse Excessen
begangen haben/ unter andern seynd sie
bey Nacht in die Häuser gebrochen und
Geld ausgepresst/ nehmlich bey einem
Kauffmann 20/ bey dem andern 30/ und
bey dem dritten 100. Rthlr. / in Summa es
ist nicht zu beschreiben/ was hie vor Op-
pressionen verübet. Der Tribunal wur-
de verwichenen Montag auff 6. Monat
limitiret. Die Sächsische Garnison
ist aus Zamosc marschiret und gegen
Krakau zu ihren Lager gangen. Der
Groß-Feldherr stehet mit seiner Armee
bey Miesko/ und der Unter-Feldherr bey
Zebzeszyn.

Warschau/ vom 20. Juny.

Es continuiert aus der Wilda/ daß der
grosse und klägliche Brand mehr als den
zten Theil der Stadt nebst den vielen
and et

und schönen Kirchen/ Klöstern und Palastien eingedäschert sind/ und daß der Schade in keine hundert Jahr ersetzt/ noch die Stadt wie Anno 1650. restituiret werden kan. Allhie moviren sich die Völder zu folge der Ordinance von ihren hohen Principalen zu Fortsetzung des vor Augen schwebenden und gänzlich ruinirenden Krieges. Ihre Königl. Majest. von Schweden haben den 2. dieses ihre Impressen geändert und resolvirt aus Pinsk in 3. Linien auf Brzesc/ die erste/ eynligst zu gehen/ die andere hat sich auff Lublin/ und die 3te auff Lubaszew unter Dubno gewandt. Das Palatium Carolinum des Feldherrn Wisnowitzky ist auch abgebrant. Der Oberste Kanisier ist allein zu Pinsk mit 7. Fahnen Schwedische Wallacheit geblieben/ die Contributiones vollends einzutreiben. Der Litthauische Feldherr hat das Fest der Heil. Dreyeinigkeit im Orszanischen Crayß zu Sobolniz gehalten/ auch wird gemeldet/ daß sie nebst dem Szeremeth auff 4000. Mann bey sich haben/ und ihre Impressen auff Osminany im Lidschen Crayß machen. Der Conföderirten Cron-Völder Intention leimet sich zwar/ aber will sich doch noch nicht ganz zusammen binden/ durch wessen Intriguen/ kan man noch nicht ergründen. Auch sollen von des Czaaren Prinzen/ an dem Cron-Groß-Feldherren Brieffe angekommen seyn/ in welchen der Prinz/ seines Vaters des Czaaren Todt notificiren soll/

darbey durch dero Gesandten zu verstehen geben/ daß sie gerne Frieden und selbst auch mit der ganzen Republic machen wollen.

Warschau/ vom 20. Juny.

Seit meinem letzteren sind hier 2. Posten von Krakau eingelauffen/ deren erstere vom 13. Juny mitgebracht/ daß der Königl. Gesandte Graff Straatman mit seiner Gemahlin daselbst angelanger/ und bey Ihre K. Majest. von Pohlen in Lobsow Audienz gehabt/ allwo diese ungeachtet des bisherigen Mißvergnügens wegen des vom selbigen Gesandten vor einiger Zeit mit dem Moscovitischen Gen. Lieut. von Patkul geschlossenen und Ihre höchst präjudicirlich gefallenen Tractats ihme mit der größten Tendresse und solchen Gnaden-Bezeigungen auffgenommen/ als wenn sie von ihme nimmer wären offensivet worden/ umb selbige Zeit hätte sich auch der neu-nominirte Erz-Bischoff von Snesen und Primas Regni Szembek allda aus Schlesien eingefunden und bey höchstgedachter Ihre Königl. Majest. gleichfalls Audienz gehabt/ wobei diese ihme/ die aus Rom erhaltene Versicherung communiciret/ daß die Päbstl. Bulle zu Confirmation seiner neuen Würde schon ausgefertigt worden/ und ehister Tagen folger sollen. Hierauff wären Ihre Königl. Majest. mit einer kleinen Suite von Lobsow nach Niepolomice aufgebrochen/ ohne daß man gewußt/ ob sie von dannen wieder zurück kommen/ oder weiter nach der Armes gehen würden/ und

wären dann d. sche Gef. Leute unbrbracht wor 16. dieses n ganze Hof Majest. no dannen sie mir/ che/ u vous der E hern/ zu rü sie also dur die noch in so viel eher auch zuglei schen Hau ner neuen Command folgendes Y auff eynfrig tem. Ind Vorhaben Schweden en wieder i sich mit ihre Pferde ang nopol herau zu reteriren damahnen b gewesen/ d mit dem gr Pinsk nach also dero sell gang schon und wehre Schwedisch

zu verster-
eden und
Republic

h.
ier 2. Pos-
ren erstere
der Kays-
mit seines
und bey
n Lob sow-
ngeachtet
as wegen
or einiger
ben. Lieut.
bro höchst
ats ihm
d. solchen
men/ als
ren offenz-
hätte sich
hoff vort
Szembek
und bey
Majest.
ben diese
Versicher-
stl. Bul-
Würde
behister
ff waren
kleinen
ice auf-
/ ob sie
n/ oder
den/ und

wären damals auch wieder elnige Schwes-
dische Gefangene/ die des Smiegulsky
Leute unweit Kalisch auffgehoben/ einge-
bracht worden; durch die letztere aber vom
16. dieses wäre berichtet worden/ daß die
ganze Hoffstatt mehr gedachter Ihrer K.
Majest. nach Niepolomice gefolget/ von
dannten sie in kurzem weiter ins Sando-
mirsche/ umb sich dem bestimmten Kende-
vous der Kron-Armee unter Nist zu nä-
hern/ zu rücken gesonnen gewesen/ damit
sie also durch ihre Gegenwart nicht allein
die noch immerhin ausbleibende Fahnen
so viel eher sich zusamen ziehen/ sondern
auch zugleich den Bündel des Lubomirski-
schen Hauses/ welcher selbige Armee zu ei-
ner neuen Conföderation/ umb sich dem
Commando des neuen Feld-Herren/ und
folgendes Jh. Majest. selbst zu opponiren/
auffs eyfrigste sollicitiret/dämpffen möch-
ten. Indessen sollen Jhro Majest. des
Vorhabens seyn/ wenn der König von
Schweden mit seiner Armee aus Litchau-
en wieder in hiesige Cron einrücken solte/
sich mit ihrem nummehr bis auff 6000.
Pferde angewachsenen Corpß gegen Gar-
nopol herauff zur Moscoritischen Armee
zu reteriren/es scheint aber/ ob wäre man
damahlen bey Hofe noch nicht informiret
gewesen/ daß der König von Schweden
mit dem größten Theil seiner Armee über
Pinsk nach Polhynien gegangen/ und
also derselben solchen vorgesezten Rück-
gang schon meistens abgeschnitten/
und weilt zugleich der übrige Theil der
Schwedischen Armee nebst des Neuges-

kröhten Polnis. Troupen über Bryesce
gegen Lublin desiliren sollen. und der Gen.
Rheinschild in Groß-Pohlen sich auch un-
ter Kozmin zwischen Kalisch und Lissa po-
stire/ als wenn sie mehrg. dachte J. Maj.
von Pohlen von allen Seiten einzuschlies-
sen und in die mitte zu nehmen gedächten/
dürffte Jhr. K. M. wohl ziemlich schwer
fallen/ sich eben an der Weichsel länger zu
mainteniren und darnach ohne Schaden
durchzukommen. Unterdessen haben sie
in Krakau so wohl zu Vollführung der
Fortifications-Arbeit/ als auch zu Pro-
vidirung der daselbst nachlassenden Besat-
zung alle mögliche Anstalten machet/
auch zu solchem Ende von Lebsow aus der
Episkischen Starostey alle dorten befind-
liche Artillerie und Ammunition dahin
bringen lassen/ umb solchen Ort zu Bey-
behaltung der Communication mit Sach-
sen/ so lang möglich/ zu conserviren. Jz
Niepolomice hat sich der Woywood vort
Polhynien bey Jhr. Majest. gleich einge-
funden/ umb sich wegen der wieder seine
Güter vorgenommenen Militarischen
Exercution nachdem er vorhin schon durch
die Schweden ruiniret worden/ zu beschwe-
ren/ und darauf auch endlich eine vergnüg-
liche Libertation erhalten; Und hat dieser
Tagen auch vorgedachter Kays. Ambas-
sadeur nach Niepolomice folgen wollen/
umb bey Jh. Majest. seine Abschieds Aus-
dient zu nehmen/ und so dann wiederumb
nach Wien zurück zu kehren. Der Kays. En-
voye Graff von Zinzendorff/ ist noch bey dem
Gener. Rheinschild unter Kozmin verblieben//
11

um die Nachrichten abzuwarten/wo Zhr. K. M. von Schweden subsistireten/und von thme anzufragen seyn würden denn bedauter General ihn versichert, daf er schon über 2 Monaten keine Zeitung von deroselben Aufenthalt gehabt.
Hannover/ vom 17 Juny.

Hannover, vom 17 Juny.

Wilde/vom 20. Juny.

Haag / vom 18. Juni.

Lubl
Die Post
 sende vor
 Land: Tag a
 kontinuierl
 auff Befehl
 sitzen wolte.
 Woywodsch
 Ihren König
 von Schwede
 che Woywod
 schon Augustu
 nison aus Zan
 legen die W
 Corpo avancie
 Aus dem Kö
 ben Kogr
 Heute komt
 Brangel wiede
 t hart b'lessire
 tkommen.
 eakau; Der
 rff will mit u